

# WIPPER-SCHLENZE WASSERZEITUNG

Herausgeber: Abwasserzweckverband Wipper-Schlenze • Hettstedt • 2. Jahrgang • Nummer 2 • Mai 2024



## Mega-Projekt erfolgreich abgeschlossen

### Hydraulisches Pufferbecken konnte Ende März in Betrieb genommen werden

Nach dem Erstellen einer Machbarkeitsstudie zur Optimierung des Kläranlagenprozesses, darauf folgender Planungsarbeit und der anschließenden Bauphase wurde der Bau eines hydraulischen Pufferbeckens im Klärwerk Hettstedt Anfang 2024 abgeschlossen. Wenige Wochen später ging die Anlage offiziell in Betrieb.

Aufgrund verschiedener Forderungen seitens der Fördermittelgeber und der übergeordneten Behörde des Landes Sachsen-Anhalt wurde im Jahr 2017 durch den AZV eine Machbarkeitsstudie zur Optimierung des Kläranlagenprozesses initiiert. Im Fokus des Projektes lagen dabei drei Schwerpunkte. „Zum einen ging es um die Errichtung eines Klarwasserdämpfungsbeckens sowie die Gewährleistung einer kontinuierlichen Einleitung von gereinigtem Abwasser in die Wipper. Hierfür konnte bereits 2019 Vollzug, also die Fertigstellung des Klarwasserdämpfungsbeckens, angezeigt werden“, resümiert der Verbandsgeschäftsführer des AZV Wipper-Schlenze Stephan Sterzik.

Bereits ein Jahr später, im Jahr 2020, konnte der Verband auf die Erfüllung des zweiten Schwerpunktes verweisen – die Fertigstellung des Ersatzneubaus der Fällmittelstation. Mit ihr war es dem AZV möglich, den verschärften Einleitbedingungen von Phosphaten besser gerecht zu werden.



Nach fast einem Jahr Bauzeit für das Pufferbecken (vorn) präsentiert sich die Kläranlage Hettstedt nun in einem neuen optischen Gewand. Verbandsgeschäftsführer Stephan Sterzik (kleines Bild, rechts) und der Vorsitzende der Verbandsversammlung Hagen Hepach sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Fotos (2): SPREE-PR/Gückel

#### Fördermittel vom Land

Letztlich galt es noch, die hydraulische Belastung der Kläranlage in Hettstedt zu begrenzen. Hierfür entwarfen Ingenieure die Pläne für ein hydraulisches Pufferbecken,

dessen Fertigstellung der AZV nach gut einem Jahr Bauzeit Anfang 2024 bekanntgeben konnte. „Das Land Sachsen-Anhalt hat für die Errichtung des Klarwasserdämpfungsbeckens sowie des hydraulischen

Pufferbeckens Fördermittel in Höhe von knapp 1,1 Millionen Euro bereitgestellt. Ohne dieses Geld wäre die Umsetzung der Vorhaben deutlich teurer gewesen“, betont Stephan Sterzik. *Fortsetzung auf Seite 4*

## Reise durch die Zeit

Der Verein Mansfelder Bergwerksbahn lädt traditionell am 9. Mai zum Herrentag in den Infozug in Benndorf ein. Um 10 Uhr können Eisenbahnfreunde, Herrentagsrunden, aber auch Familien, mit der Dampflok Nr. 11 durchs Mansfelder Land fahren. Begleitet von Reiseführer Thomas Fischer werden Informationen zu Bergbau, Geschichte und Umgebung unterhaltsam zum Besten gegeben. Anekdoten aus längst vergangener Zeit laden zum Schwelgen ein. In diesem Jahr gibt es erstmals die Möglichkeit am Bahnhof Klostermansfeld in Benndorf auch Mittag zu essen. Hungerige können sich

Foto: Markus Endt



Mit der Bimmelbahn in den Mai. Nicht nur bei schönem Wetter ist die Fahrt in der Traditionsbahn ein unvergessliches Erlebnis.

auf ein klassisches DDR-Schulküchenessen freuen. Weitere Informationen unter: [www.mansfelder-bergwerksbahn.de](http://www.mansfelder-bergwerksbahn.de)

## Sichere Daten

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, ich möchte mich Ihnen als die externe Datenschutzbeauftragte des AZV vorstellen. Der Schutz personenbezogener Daten hat im Verband oberste Priorität, und so setzt der Verband seit Inkrafttreten der Datenschutzgrundverordnung im Mai 2018 auf die Betreuung und Unterstützung durch eine externe Datenschutzbeauftragte. Ich bin in dieser Funktion seit Januar 2022 für den Verband tätig und berate und unterstütze ihn seitdem bei der Umsetzung und Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorschriften und Anforderungen. Nach einer umfassenden Analyse der bestehenden Datenschutzor-

ganisation wurden gemeinsam wichtige Maßnahmen zu ihrer Weiterentwicklung getroffen und umgesetzt, darunter die Erarbeitung und Implementierung einer Datenschutzdienstleistungsrichtlinie. Zudem werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AZV regelmäßig von mir geschult, um einen verantwortungsvollen Umgang mit personenbezogenen Daten sicherzustellen.

Foto: privat



Dörthe Hensel, externe Datenschutzbeauftragte des Verbandes.

# Gemeinsam für die Zukunft unseres Wassers

## Starkes Netzwerk im Kompetenzzentrum Wasserwirtschaft vereint

Wasser ist die Grundlage allen Lebens und eine begrenzte Ressource, die in der Bereitstellung und Bewirtschaftung viele Herausforderungen mit sich bringt, auch im Hinblick auf den Klimawandel. Um innovative Lösungen zu entwickeln, wurde 2023 das Kompetenzzentrum Wasserwirtschaft (KWW) am Technologie Weinberg Campus in Halle gegründet.

Die Aufgabe der Wasserwirtschaft ist es, die Ressource Wasser im Rahmen der staatlichen Daseinsvorsorge nachhaltig zu bewirtschaften und den Menschen verfügbar zu machen. Um dies auch in Zukunft zu ermöglichen, hat sich das KWW zum Ziel gesetzt, alle relevanten Akteure der Wasserwirtschaft im mitteldeutschen

Raum zu vernetzen sowie eine Kooperationsplattform zu erschaffen. Gemeinsam sollen innovative, nachhaltige, ökologische und ökonomische Wasserstrategien anhand konkreter Modellprojekte entwickelt und umgesetzt werden.

### Viele Herausforderungen

Durch den fortschreitenden Klimawandel und damit verbundene Extremwetterereignisse wie Dürreperioden, Starkregen und Hochwasser steht die Wasserwirtschaft vor enormen Herausforderungen. Aber auch die Schädigung der Ökosysteme und die steigenden Anforderungen an die Bereitstellung des Trink- und Industrierwassers sowie an die Abwasserbehandlung verlangen nach einem zukunftsfähigen Wassermanagement. Dabei

sollen wasser- und energiewirtschaftliche Aspekte verbunden sowie enorme Anstrengungen bei der Erneuerung und Substanzwerterhaltung der Trink- und Abwasserinfrastruktur unternommen werden. Hierzu wird es innovative Projekte, Verfahren und Modelle geben. Auch die Entwicklung eines umfassenden Regenwassermanagements in Städten und Gemeinden wird vom KWW fokussiert.

### Die Aufgabengebiete des KWW

Vor allem die Vernetzung der relevanten Akteure sowie das Ermitteln von möglichen Synergien und Kooperationspotenzialen zählt zu den vielfältigen Aufgaben des KWW. Daraus erwachsen konkrete Praxisprojekte sowie Ideen für neue Lösungen und Initiativen, die durch das KWW aktiv begleitet und vorangetrieben werden. Dabei sollen bestehende Lösungsansätze und das Wissen aus der Forschung und Entwicklung in Unternehmen und Start-Ups überführt werden. Eine begleitende Beratung, notwendige Marktforschungsexpertise und die Vermittlung von Technologie- und Infrastruktur sind wichtige Faktoren. Zudem ist es unerlässlich, bestehendes Personal bei der Anwendung innovativer Lösungen aus- und weiterzubilden. Darüber hinaus zählt auch das Setzen neuer Impulse für Produkt-, Technologie- und Verfahrensinnovationen zu den Kernaufgaben des KWW. Aktuell wird



Foto Hand: Holger Petch, Grafik: macrovector - Freepik, Logo: KWW



Von links: Jörg Schulze, Leitung des KWW, mit Prof. Dr. Armin Willingmann, Sachsen-Anhalts Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt, Matthias Lux, Vorsitzender Geschäftsführer der Stadtwerke Halle GmbH, und Dr. Ulf-Marten Schmieder, Leitung des KWW, bei der Sitzung des neu gegründeten Beirats im Januar 2024. Foto: Markus Scholz



**Silvio Rockstroh**  
Leiter Regionalwerke Leuna

„Wir erhoffen uns vom Kompetenzzentrum Wasserwirtschaft nachhaltige Strategien zur Sicherstellung der Trinkwasserqualität, insbesondere durch die Verunreinigung durch Industriechemikalien und Medikamente sowie eine kontinuierliche und krisensichere Bereitstellung von Trinkwasser.“



**Franz-Xaver Kunert**  
Verbandsgeschäftsführer des ZWA Bad Dürrenberg

„Vom KWW erhoffe ich mir vor allem Stärke aus Gemeinschaft. Ich selbst bin Mitglied der Arbeitsgruppe Substanzwerterhaltung. Nur in vereinter Kraft werden die wasserwirtschaftlich relevanten Interessenvertreter drängenden Fragen der Zukunft effiziente Lösungen zuführen können.“



**Mario Pöschmann**  
Vorstand der Abwasserbeseitigung Weißenfels-AöR

„Ich begrüße, dass sich das KWW den steigenden Herausforderungen der Wasserwirtschaft widmet. Davon können wir als AöR u. a. bei einer möglichen 4. Reinigungsstufe profitieren, aber auch die Stadt Weißenfels bei dem Thema ‚Schwammstadt‘: bei einem Wissenstransfer und als Modellstadt.“



**Stephan Sterzik**  
Verbandsgeschäftsführer des AZV Wipper-Schlenze

„Die Arbeit des KWW könnte für uns beim Regenwassermanagement und der Elimination von Arzneimittelrückständen und Spurenstoffen im Abwasser relevant sein. Die Hochschule Magdeburg unterstützt uns aktuell mit dem KWW bei der Umsetzung der neuen Phosphor-Grenzwerte-Bestimmungen.“

**IMPRESSUM Herausgeber:** Abwasserverband Haldensleben „Untere Ohre“, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“, Wasser- und Abwasserzweckverband „Bode-Wipper“ Staßfurt, Abwasserzweckverband Wipper-Schlenze Hettstedt, Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Bad Dürrenberg, Abwasserbeseitigung Weißenfels – Anstalt öffentlichen Rechts, Wasserverband Lausitz Betriebsführungs GmbH/Niederlassung Regionalwerke Leuna, Verband Kommunaler Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Salzwedel **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR | Niederlassung Süd, Gutenbergplatz 5, 04103 Leipzig, Tel.: 0341 44282605, ulrike.wolf@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** A. Schmeichel **Redaktion:** U. Wolf (Projektleitung), F. Swoboda, S. Gückel, K. Pils **Layout:** SPREE-PR, L. Möbus, H. Petsch, G. Schulze, G. Uffring **Druck:** LR Medienverlag GmbH **Redaktionsschluss:** 17. April 2024 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Die nächste Ausgabe erscheint im August 2024. Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz:** Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! **Wasserzeitung** **Facebook** **Twitter** **Instagram** **LinkedIn** **YouTube** **Hören Sie den Podcast der „WASSER ZEITUNG“ bei deezer oder spotify.**

## Ein geschützter Ort für Tiere und Pflanzen

# Der Naturerbewald Blankenburg im Harz

„Kuckuck“ ertönt es beim Drücken der Türglocke. „Bei uns ruft der Kuckuck und nicht die Klingel“, sagt Dr. Nele Herkt beim Öffnen des Tors lachend. Sie ist Geschäftsführerin der SUNK, der Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt. Diese hat seit letztem Jahr ihre Außenstelle im Schloss Blankenburg, mitten im Naturerbewald, im Harz. Was diesen Wald so besonders macht und wie Tiere dort besonders geschützt werden, erklären Dr. Nele Herkt und Ulrich Jabin, Leiter des Naturerbewaldes.

**Frau Dr. Herkt, als Geschäftsführerin der SUNK sind Sie und Ihr Team verantwortlich für den Naturerbewald, ein Nationales Naturerbe in Sachsen-Anhalt. Was macht den Naturerbewald in Ihren Augen so einzigartig?**

**Dr. N. Herkt:** Der Naturerbewald ist unglaublich vielseitig: Unter anderem haben wir ganz unterschiedliche Bodenbeschaffenheiten, dichte Mischbaumbestände, Waldwiesen, Feuchtbiootope und Bergstollen. Tiere, die ihre Lebensräume in ganz Deutschland haben, findet man hier konzentriert im Naturerbewald: darunter besonders und streng geschützte Tierarten wie Feuer salamander und verschiedene Fledermausarten.

**Die Waldfläche war bis in die 2000er hinein geprägt von menschlicher Beeinflussung, darunter jahrhundertelanger Bergbau und forstliche Bewirtschaftung. Seither hat sich ökologisch einiges getan. Wie findet der Wald zurück zu seinen „natürlichen Wurzeln“?**

**Dr. N. Herkt:** Im Naturerbewald ist Prozessschutz angesagt, d. h. wir greifen so wenig wie möglich in die Natur ein. Etwa 75% des Areal wird sich selbst überlassen. Prozessschutz funktioniert

aber nicht auf allen Flächen: Beispielsweise Waldwiesen und Eichenbestände brauchen Pflege, um artenreiche Biotope zu blei-

ben. Bäume, die aus Sicherheitsgründen gefällt werden müssten, werden bei uns, wenn möglich, nur soweit gekürzt, dass ein Hochstubbenn verbleibt. Dieses „Hochhaus“ bietet seltenen Tieren dann weiterhin Lebensraum.

**Wo besteht noch Handlungsbedarf und was sind zukünftige Projekte?**

**U. Jabin:** Wir haben einen Entwicklungsplan entworfen, in dem festgehalten wurde, welche Maßnahmen noch notwendig sind: Wasserspeicherung ist ein wichtiges Thema für uns. Wir führen Renaturierungsmaßnahmen an kleinen Bächen und Teichen durch. Denn im Zuge des immer wärmer werdenden Klimas ist es wichtig, Wasser in der Fläche zu halten, um den feuchten Lebensraum von Amphibien zu schützen.



◀ Frühblüher: Das Buschwindröschen ist typisch für den Naturerbewald.



◀ Ein Relikt aus der Bergbauzeit: Der Sägmühlenteich wurde ursprünglich als Wasservorrat für den Erzabbau angelegt und ist heute ein wichtiges Feuchtbiotop.



◀ Von Menschenhand gebaut: Der Horst mit kuscheligem Moos soll den Schwarzstorch zurückholen.



Gemeinsam machen sie sich stark für den Naturschutz: Ulrich Jabin und Dr. Nele Herkt.

**Der Wald bietet rund um das Schloss Blankenburg ein Rad- und Wanderwegenetz. Gibt es barrierefreie Waldwege?**

**Dr. N. Herkt:** Viele Wege sind vom Untergrund her gut passierbar, allerdings gibt es immer wieder Steigungen. Eine kleine Spazierrunde ist auf jeden Fall möglich, wie zum Beispiel rund um das Kloster Michaelstein. In der Gaststätte im Klostergrund wird leckerer regionaler Fisch angeboten.

**Der Naturerbewald ist ein Zufluchtsort für viele geschützte Tierarten. Welche Schutzmaßnahmen werden ergriffen, um**

**die Lebensräume der Tiere zu erhalten?**

**U. Jabin:** Das Monitoring, das dauerhafte Überwachen von Artenvorkommen in bestimmten Gebieten, ist eine wichtige Maßnahme, um einen Überblick zu behalten, welche Tier- und Pflanzenarten überhaupt vorkommen. Zudem konzentrieren wir uns auf ein Netz von ausgewiesenen Wanderwegen, damit es auch Ruhezonen für Tiere gibt, an denen keine Besucher vorbeikommen. Zum Erhalt von Tierarten gehört für uns, dass auch manchmal aktiv in die Natur eingegriffen werden muss.

**Haben Sie dafür ein konkretes Beispiel?**

**U. Jabin:** Seit 30 Jahren nistet am selben Baum ein Schwarzstorch in einem der ältesten Schwarzstorchhorste Sachsen-Anhalts. Nach einem extremen Sturm ist der Horst leider mit seinen Jungen abgestürzt. In Absprache mit Storchexperten haben wir eine Nisthilfe am selben Baum gebaut. Der Schwarzstorch ist sehr ortstreu und fliegt am liebsten jedes Jahr dieselbe Niststelle an. Jetzt heißt es abwarten und hoffen, dass er wieder zurückkommt.

**Vielen Dank für das Gespräch!**

## Steckbriefe Dr. Nele Herkt und Ulrich Jabin



Foto: Stefan Deutsch



Foto: SPREE-PR/Swoboda

**Dr. Nele Herkt** wurde 1969 in Osnabrück geboren. Sie studierte Forstwissenschaften in Niedersachsen. Sie war auch für die Nachhaltigkeitsabteilung eines großen Konzerns tätig und führte Umweltmanagementsysteme in der Industriebranche ein. Seit 2020 ist sie Geschäftsführerin der SUNK. **Ulrich Jabin** ist 1983 in Wernigerode geboren. Der gelernte Förster studierte Forstwirtschaft in Göttingen. Als selbstständiger Forstdienstleister war er im Nationalpark Harz tätig. Zuletzt war er beim Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten (ALFF) in Halberstadt angestellt. Seit 1. Januar 2024 ist er Leiter des Naturerbewaldes.

## Was ist die SUNK?



SUNK – Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt ist seit 2011 verantwortlich für den Naturerbewald Blankenburg und entstand 1994. Bis 2005 entwickelte sich die heutige SUNK, welche sich die gezielte Förderung von Umweltprojekten in Sachsen-Anhalt zur Aufgabe macht. In diesem Jahr feiert sie 30-jähriges Jubiläum. Das „Nationale Naturerbe“ bezeichnet Flächen in Deutschland, die zum Schutz der biologischen Vielfalt gesichert wurden. **Zwei Programmtipps für Naturliebhaber:** Am 25. Mai findet eine geführte Wanderung und am 8. Juni ein Blühwiesenpicknick statt. Nähere Informationen unter: [www.sunk-lsa.de/aktuell](http://www.sunk-lsa.de/aktuell).

## Mega-Projekt erfolgreich ...

Fortsetzung von Seite 1

Mit Inbetriebnahme des hydraulischen Pufferbeckens am 20. März 2024 können Starkregenereignisse besser abgefangen werden und der Kläranlagenprozess, insbesondere der Reinigungszyklus der SBR-Reaktoren (Sequencing Batch Reactor), konstant und ohne Änderung eingehalten werden. „Mit der SBR-Verfahrenstechnik steht dem Verband ein verfahrenstechnisches Konzept zur Verfügung, mit dem die unterschiedlichsten

Milieubedingungen in einem biologischen Aufbereitungsreaktor erzeugt werden können“, erläutert Sterzik.

Dank des neuen Pufferbeckens, dem nunmehr siebten Becken auf der Kläranlage Hettstedt, kann einem möglichen Rückstau im Kanalsystem und der daraus resultierenden Überlastung des Zulaufsammlers nun konsequent entgegengewirkt werden. Daraus folgt, dass sich die Entsorgungssicherheit im Einzugsgebiet der Kläranlage Hettstedt wesentlich verbessert.

## Was tun im Notfall?

### AZV Mitarbeiter trainieren Erste-Hilfe-Maßnahmen



Praktische Übungen können für den Ernstfall eine wichtige Hilfe sein.

Jeder kann in eine solche Situation geraten oder hat sie eventuell schon erlebt: Menschen haben einen Kreislaufzusammenbruch oder einen Unfall, geraten in Notlagen durch Brand oder Kälte. In all diesen Fällen ist Erste Hilfe das Gebot der Stunde.

diente diese Weiterbildung als Auffrischung, da sie bereits in der Vergangenheit entsprechende Lehrgänge absolvierten; für andere wiederum war es das erste Mal. Aufgrund der hohen Nachfrage fanden in Kooperation mit dem Arbeitersamariter-Bund aus Hettstedt im Verwaltungsgebäude des AZV zwei Veranstaltungen statt.

Auch in den Reihen des AZV Wipperforschlenze wird stets höchste Priorität auf die erste Hilfeleistung im Notfall gesetzt. Um in Gefahrensituationen die richtigen Maßnahmen ergreifen zu können und mit der notwendigen Sicherheit auszuführen, hatten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbandes unlängst Gelegenheit, an einer „Schulung für betriebliche Ersthelfer“ teilzunehmen. Manchen

Im Verlaufe der Schulung wurden unter anderem Grundlagen der Ersten Hilfe, die richtige Anwendung der Herz-Druck-Massage, aber auch spezielle Maßnahmen bei Hitzeschock oder Erfrierung vermittelt. Weiterhin übten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Umgang mit dem Defibrillator, um auch bei akut auftretenden Herz-Rhythmusstörungen helfen zu können.

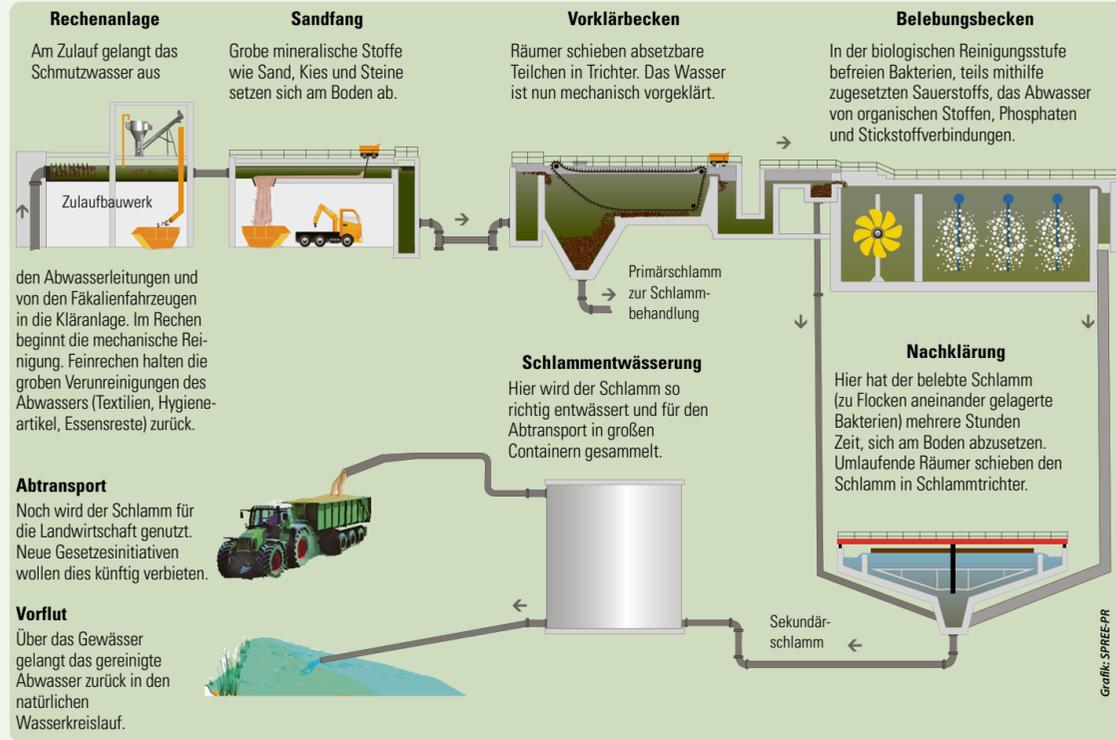
## Herzlichen Glückwunsch!



Die Gewinner des WASSERZEITUNGS-Winterrätsels sind:  
**100 Euro: Familie Pioch aus 06188 Plöbnitz**  
**50 Euro: Familie Gollnow aus 06343 Mansfeld**  
**25 Euro: Familie Goedicke aus 29413 Dähre**  
 Das Lösungswort: NATURSCHUTZ

# Vom WC bis zur Einleitung in die Vorflut

## Welchen Weg das Abwasser während seiner Reinigung im Entsorgungsgebiet des AZV nimmt



Schmutzig rein und sauber raus – das Schema zeigt vereinfacht den Weg des Abwassers.



Die labortechnische Kontrolle der Abwässer gehört zu den zahlreichen Routinarbeiten im Klärwerk.

### Biologische und chemische Reinigung

Bei ihr geht es vorrangig um die Entfernung gelöster Stoffe und Schwebstoffe, vorgenommen im Belebungsbecken, in dem sich der sogenannte Belebtschlamm befindet. Dieser besteht aus vielen Mikroorganismen, die im Abwasser befindliche Schmutzstoffe wie Kohlenstoffverbindungen und Stickstoff abbauen. Durch den Wechsel von belüfteten und unbelüfteten Zonen werden die Mikroorganismen animiert, die verschiedenen Abbauprozesse durchzuführen

und zusammen mit den Schmutzstoffen Schlammflocken zu bilden.

Neben der biologischen wird durch die chemische Reinigung die Konzentration von Nährstoffen verringert, zu denen unter anderem Phosphor zählt.

Dieser Schritt hat große Bedeutung, da hier unter Zugabe von chemischem Fällmittel Phosphorverbindungen aus dem Abwasser entfernt werden. Phosphorverbindungen wirken als Düngemittel und sind Hauptursache für die oft schädliche Eutrophierung (Anreicherung von Nährstoffen in Ökosystemen). Der so chemisch gebundene Phosphor setzt sich als Schlamm ab.

Nach der biologischen und chemischen Reinigung erfolgt die Nachklärung. Hier trennen sich das gereinigte Abwasser und der Belebtschlamm. Dabei setzt sich der Schlamm am Boden des Beckens ab. Dieser wird dem Belebungsbecken teilweise erneut zugeführt, sodass die Mikroorganismen ihre Arbeit aufs Neue verrichten können.

### Schlammbehandlung

Überschüssigem Schlamm wird der Großteil des Wassers entzogen, um es dem Reinigungsprozess der Kläranlage erneut zuzuführen. Entwässertes Klärschlamm ist stichfest, wird in Containern gesammelt und der stofflichen und bei Grenzwertüberschreitung der thermischen Verwertung zugeführt. Damit endet der Weg des Abwassers, welches nun als gereinigtes klares Wasser in die Vorflut, dem nahegelegenen Fluss der Kläranlage, eingeleitet wird.

## Ein Mann mit technischer Finesse



Mike Bradler

Seit März 2024 ist Mike Bradler neuer Mitarbeiter des Verbandes. Seitdem bekleidet er die neu geschaffene Stelle des Sachbearbeiters für technische Dienste.

Aufgrund der stetig steigenden Anforderungen an die Elektro- und IT-Technik hat sich der Verband dazu entschlossen, diese Arbeitsfelder weniger an externe Firmen zu geben, sondern vermehrt selbst

zu bearbeiten. Die permanent steigenden Anforderungen an die Digitalisierung und damit verbundene Überprüfungen sämtlicher Softwarelösungen sowie ein hoher Grad technischer Ausstattung im Bereich Elektrotechnik machen diesen Arbeitsplatz ebenso anspruchsvoll wie abwechslungsreich.

Der AZV freut sich, mit Mike Bradler einen Kollegen mit dem richtigen Know-how für diese Stelle begrüßen zu können und hofft auf eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit.

## Neueinstellung mit Weitsicht



Katja Rösch



Franziska Hilmer

Im Februar (Franziska Hilmer) und im März (Katja Rösch) kamen zwei weitere Mitarbeiterinnen neu zum Verband – um dem altersbedingten Generationswechsel langfristig vorzubeugen. Mit Franziska Hilmer und Katja Rösch konnte dies im Bereich Finanzen erfolgreich umgesetzt werden. Wie bereits in der

letzten Ausgabe der WASSERZEITUNG berichtet, schied zum Jahresende 2023 die ehemalige Leiterin Finanzen altersbedingt aus dem Verband aus. Gleiches gilt für eine weitere Mitarbeiterin, die zur Jahresmitte aus Altersgründen den Verband verlassen wird. Die neuen Kolleginnen werden nun in der Finanz- sowie Anlagenbuchhaltung eingearbeitet, um dort für eine hoffentlich sehr lange Zeit ihren Platz zu finden. Während Katja Rösch zukünftig die Anlagenbuchhaltung führen soll, ist für Franziska Hilmer perspektivisch vorgesehen, die Arbeit des Fachbereiches Finanzen zu führen.

## Stellenausschreibung

Zur Verstärkung seines Teams hat der AZV Wipperforschlenze eine Stelle als

• **Klärwärter (m/w/d)**  
 (EG 6 TVöD, unbefristet, Vollzeit)  
 zu besetzen.

Nähere Informationen sowie die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie auf der Homepage unter: <https://azv-wipper-schlenze.de/aktuelles.html>

## Hier ist der Kunde in der Pflicht Bei eventuellem Grundstücksverkauf ist unbedingt der AZV zu informieren

Wechselt ein an die Abwasserentsorgung angeschlossenes Grundstück den Eigentümer (z. B. durch Verkauf, Schenkung oder Erbschaft), so erhält der Abwasserzweckverband darüber aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen zum Datenschutz automatisch keine Informationen durch andere Behörden.

Deshalb sind sowohl der Alteigentümer als auch der Neueigentümer selbst in der Pflicht, die geänderten Rechtsverhältnisse am Grundstück beim Verband anzuzeigen. Andernfalls läuft das Gebührenschildverhältnis für den Alteigentümer weiter. Auch erteilte Einzugsberechtigungen sind weiterhin gültig, die entsprechenden Beträge

werden also wie bisher vom bekannten Konto abgebucht. Das führt oftmals zu vermeidbaren Beschwerden.

Deshalb: Bei einem Wechsel des Eigentumsverhältnisses am Grundstück ist dieser gegenüber dem AZV innerhalb eines Monats schriftlich anzuzeigen ([www.azv-wipper-schlenze.de](http://www.azv-wipper-schlenze.de),



Menüpunkt Service/Formulare). Diese Pflicht gilt für alle von der Änderung betroffenen Personen. Bis zur grundbuchmäßigen Umschreibung bleibt der bisherige Eigentümer neben dem neuen Eigentümer gebühren- und zahlungspflichtig. Eine Eigentumsübertragungsvormerkung (Auflassungsvormerkung) bewirkt

keine Veränderung des Abgabenschuldverhältnisses. Bei einer versäumten Anzeige haftet der bisherige Eigentümer bis zum Eingang der Mitteilung über den Eigentümerwechsel satzungsgemäß weiter für alle anfallenden Gebühren. Dann muss sich der Alteigentümer selbst mit dem Nachfolger auseinandersetzen.

### KURZER DRAHT

AZV Wipperforschlenze  
 Sanderslebener Straße 40  
 06333 Hettstedt

Tel.: 03476 80099-0  
 Fax: 03476 80099-50  
 E-Mail: [info@azv-wipper-schlenze.de](mailto:info@azv-wipper-schlenze.de)

24-h-Bereitschaftsdienst:  
 03476 80099-55



### Geschäftszeiten:

Di 9 – 12 Uhr und 13 – 15 Uhr  
 Do 9 – 12 Uhr und 13 – 17 Uhr  
 Fr 9 – 11 Uhr



Eben noch schnell etwas knackigen Salat und Kräuter zum Abendessen ernten? Genau das Richtige für den Vitaminkick! Dafür nur kurz zur Fensterbank gehen und die gesunden Blättchen pflücken... Moment. Salaternten auf der Fensterbank? Genau! Denn wer Lust auf etwas eigenes Gemüse hat, bekommt hier jede Menge Tipps.

Regrow (wörtlich übersetzt: wieder nachwachsen) verspricht neue Ernte aus Gemüseresten. Das schont nicht nur den Geldbeutel, sondern auch die Umwelt. Beim Kochen entstehen ohnehin Bioabfälle. Statt sie wegzuworfen, können viele Gemüsereste wiederverwertet und angebaut werden – und dass zu jeder Jahreszeit. So vermeiden Sie Biomüll und haben immer frische Zutaten parat. Regrow ist für jedermann, für Alt und Jung, geeignet. Besonders für Kinder ist das Anbauprojekt spannend. Sie lernen, woher ihr Essen kommt, und können sich ins Thema Pflanzenkunde einfuchsen. Der Ertrag ist bei vielen Sorten bereits nach wenigen Tagen sichtbar, da macht Gemüseessen doch gleich doppelt Spaß!

**Salat & Co. für Einsteiger**  
Eigentlich können Sie gleich loslegen, denn für den Anfang hat man das meiste in der Regel schon im Haus: Kleine Schüsseln, Deckelgläser in unterschiedlichen Größen und ein sauberes, scharfes Messer werden benötigt. Wichtig ist ein



# Was wächst denn da ...?

**Frische Ernte aus Gemüseresten geht ganz leicht**

Ob Wohnung, Balkon oder Garten: Nachwachsende Gemüsereste gedeihen mit Licht und Wärme überall.

Fotos (3): SPREE-PR/Swoboda

Platz zum Gedeihen mit viel Licht und Wärme wie eben eine Fensterbank. Wir von der WASSERZEITUNG haben uns in die Gartenarbeit gestürzt und führen Sie in einer Schritt-für-Schritt-Anleitung für Frühlingszwiebeln und Salat durch das Projekt.

**Triebe eintopfen steigert Ernte**  
Los geht's: die Frühlingszwiebel etwa zwei Zentimeter über der Wurzel abschneiden und diese in ein mit Wasser gefülltes Glas stellen. Das Wasser alle drei Tage austauschen. Nach wenigen Tagen sprießen aus den abgeschnittenen Stängeln hellgrüne Spitzen. Das sind bereits die

nachwachsenden Triebe, die Sie ernten können, je nachdem wie hoch die Keimlinge wachsen sollen. Auch nachdem etwas abgeschnitten wurde, kann der Trieb weiter genutzt werden. Dafür einfach wie gehabt Wasser regelmäßig auswechseln oder gegebenenfalls in einen Topf mit frischer Aufzuchtserde setzen. Das Gleiche funktioniert auch mit dem Strunk eines Salatkopfs.



Auch Joghurtbecher eignen sich hervorragend als Blumentöpfe.

Etwa zwei Zentimeter darüber gesund und eine leckere Zutat für Suppen und Salate. Auch sind die Ernteerträge aus einem Gewächs überschaubar. Es bietet sich an, gleich mehrere Ableger anzusetzen. Für Regrow eignen sich außerdem noch Gemüsesorten wie Porree, Stangen- und Knollensellerie, Fenchel, Wurzelpetersilie oder Rote Bete.



Wer sich noch tiefer mit der „Materie“ der nachhaltigen Gemüseernte beschäftigen möchte, dem empfehlen wir das informative und hübsch bebilderte Sachbuch „Regrow: Neue Ernte aus Gemüseresten“ von Katie Elzer-Peters. Die gelernte Gärtnerin verrät darin hilfreiche Tricks und Tipps rund um die Nachzucht aus Wurzeln, Stängeln und Blättern.

**GRÜNE NOTIZEN**

Die Idee, ohne großen Aufwand etwas frisches Grünes wachsen zu sehen, ist eine willkommene Abwechslung fürs Auge. Setzen Sie doch zusammen mit den (Enkel-)Kindern ein paar Gemüsetriebe an. Das ist eine wunderbare Beschäftigung, wenn das Wetter mal wieder nicht nach draußen einlädt. Jeden Tag ha-

ben meine beiden Kinder neugierig nachgeschaut, ob sich im Glas beziehungsweise im Topf etwas getan hat. Sie waren ganz gespannt, wie ihre Ernte schmecken wird. Ergebnis: Noch nie war der Salat zum Abendessen so schnell verputzt. Guten Appetit!



WZ-Redakteurin Franziska Swoboda

Foto: SPREE-PR/Wolf

# Die LAGA Bad Dürrenberg lädt bis Oktober zu vielen Naturerlebnissen ein

## Maritimer Kurzurlaub



**Zeitraum:** 19.04. – 13.10.2024  
**Motto:** „Salzkristall und Blütenzauber“  
**Gelände:** 15 Hektar  
**Pflanzungen:** 2,1 Mio. Blumenzwiebeln, 120.000 Stauden, 360 Großbäume  
**Blumenhallen:** 12 wechselnde Blumenhallen  
**Barrierefreundlich:** Mobilitätshilfen auf dem Gelände vorhanden  
**Heiraten auf der LAGA:** Auf dem Gradierwerk kann man sich auf 12 Metern Höhe das Ja-Wort geben.  
**Tickets:** Erwachsene 19 Euro, ermäßigt 17 Euro, Kinder bis 15 Jahre: Eintritt frei  
**Infos zu Veranstaltungen:** www.laga-badduerrenberg.de

„Salzkristall und Blütenzauber“, so lautet das Motto der Landesgartenschau in Bad Dürrenberg. Und wahrlich: flaniert man an den blütenprächtigen Staudenbändern entlang dem Gradierwerk, inhaliert man wohlthuende Salzlufte und ein Gefühl wie am Meer stellt sich ein.



„Wir möchten, dass sich unsere Besucher wie im Kurzurlaub fühlen“, sagt Michael Steinland, Geschäftsführer der LAGA Bad Dürrenberg gGmbH. Das LAGA-Gelände bietet viele spannende und imposante Naturerlebnisse. Das Gradierwerk ist mit 636 Metern das längste in Deutschland und lädt, genau wie die Kalthalierhalle zum Entspannen und Verweilen ein. Zudem gibt es einen traumhaften Ausblick auf die Saale.

Neben der neu errichteten Aussichtsplattform, auf der man in die Ferne schweifen kann, bietet der Musikpavillon ein buntes Unterhaltungsprogramm mit Akrobatik und Musik. Der Garteninfotreff verspricht Naturliebhabern geballtes Wissen rund um das Thema Pflanzenpflege und lädt zu zahlreichen Mitmach-Kursen ein. Bezaubernde Orchideenschauen können im danebenliegenden Palmen- und Vogelhaus bestaunt werden.

Damit die Blumenpracht auch in der bevorstehenden Sommerhitze nicht auf dem Trockenen sitzt, haben Michael Steinland und sein Team ein ausgeklügeltes Bewässerungssystem eingesetzt: „Wir arbeiten bedarfsorientiert und sparsam“, erklärt er. „Mithilfe von Messinstrumenten wird die Bodenbeschaffenheit ermittelt und effizient gegossen“, so Steinland. Die Solestadt ist auch für einen einzigartigen archaischen Fund bekannt:

das 9.000 Jahre alte Grab einer Schamanin. Um auf ihren historischen Spuren zu wandeln, kann man im eigens dafür errichteten Pavillon mit einer Video-Brille hautnah in die Vergangenheit eintauchen. „Auch kleine Entdecker kommen nicht zu kurz. Für sie gibt es unter anderem die Spielelandschaft ‚Salz und Wasser‘: Die weißen Flächen mit kleinen spitzen Hügeln erinnern an Salzberge“, sagt Michael Steinland.



Michael Steinland, Geschäftsführer der LAGA Bad Dürrenberg gGmbH.



Christoph Schulze, Bürgermeister von Bad Dürrenberg, freut sich auf die LAGA und das vielfältige Kulturprogramm.

Herr Schulze, Bad Dürrenberg bietet in seinem Stadtbild einerseits den historischen Kurpark mit seiner Flusslandschaft, andererseits hochmoderne Industrie in der Umgebung. Die LAGA verbindet beides?

Die Gäste der LAGA können sich auf einen aufwändig sanierten, historischen Kurpark an der Saale freuen. Vor langer Zeit war die Region von Umweltbelastungen geprägt, die keinen Kurbetrieb mehr zuließen. Die moderne Industrie und die historische Parklandschaft bilden heute keine Gegensätze mehr. Auch auf diese früheren Gegensätze und die

positive Entwicklung der Region für Mensch und Umwelt möchte die LAGA hinweisen.

Die Saale schlängelt sich entlang des LAGA-Geländes. Welche Rolle spielt das Element Wasser bei der Landesgartenschau?

Die Saale und der Persebach, der in die Saale mündet, geben dem LAGA-Gelände im Westen und Süden den Rahmen. Dort werden Scheitholzflößerei und Bootsrennen stattfinden. Für Abkühlung an heißen Tagen sorgen der Schatten der Bäume, der Springbrunnen, das Wassertretbecken und ein kleiner

Wasserspielplatz. Die längste Gradieranlage Deutschlands, die heute ausschließlich der Freiluftinhalation dient, sorgt zu jeder Jahreszeit für ein spezielles Mikroklima.

Auch das Thema „Gesundheit“ wird aufgegriffen. Worauf können sich Besucher freuen?

Die Wandelstege an den Gradierwerken, wo die als Heilquelle anerkannte Sole verrieselt wird, laden zum Flanieren ein. Dieser gesundheitsfördernde Effekt lässt sich auch in der Kalthalierhalle erleben. Über feine Düsen wird dort der Sole-Nebel verteilt und eine besonders intensive

Inhalation ermöglicht. Außerdem werden Aktionen rund um gesunde Ernährung, Sport und Bewegung angeboten.

Was wird ihr persönlicher Lieblingsplatz sein?

Ich freue mich darauf, im wiedererstandenen Amtsberggarten den Sonnenuntergang bei einem Gläschen Wein genießen zu können. Im Zuge der LAGA konnte unheimlich viel erreicht werden. Von den sanierten Wegen und Plätzen werden Bürger und Gäste auch danach noch profitieren.

# Drei Kreuze haben weitreichende Folgen

## Kommunalwahl nimmt indirekt auch Einfluss auf die Verbandsversammlung

**Drei Stimmen darf jeder Wahlberechtigte bei der Kommunalwahl am 9. Juni 2024 vergeben. Damit entscheidet er nicht nur über die Sitzverteilung im jeweiligen Gemeinderat oder Stadtparlament, er nimmt indirekt auch Einfluss auf die Sitzverteilung in der Verbandsversammlung des AZV Wipper-Schlenze.**

Deren Vertreter, insgesamt elf Personen, werden von den Gemeinde- bzw. Stadträten gewählt. Entscheidend hierbei sollte die fachliche Kompetenz der jeweiligen Frauen und Männer sein, weiß Hagen Hepach zu berichten. Hepach, der für die CDU im Stadtrat Hettstedt sitzt, gehört der Verbandsversammlung seit 20 Jahren an, ist seit einigen Jahren auch deren Vorsitzender. „Besonders die Arbeit des vergangenen Jahrzehnts war vielfach von Unruhe gezeichnet, wozu nicht zuletzt die vom Land angewiesenen Verbandsfusionen beigetragen haben. Aktuell beschäftigen uns die massiven Kostensteigerungen bei Energie, Rohstoffen, Verbrauchsmaterialien oder Ersatzteilen, wo-



*Hagen Hepach (r.) und Klaus Dohndorf kennen sich gut und arbeiten seit mehreren Jahren eng als Spitze der Verbandsversammlung zusammen. Ihr erfolgreiches Wirken möchten sie gern auch nach der Kommunalwahl fortsetzen.*

Foto: SPREE-PR/Gückel

durch das Thema Gebührenerhöhung immer wieder auf die Agenda kommt. Darüber zu entscheiden, macht sich kein Mitglied des Gremiums leicht“, betont er.

Eine Aussage, der auch sein Stellvertreter im Amt, Klaus Dohndorf (SPD), beipflichtet. Zugleich verweist der auf die vielen

Erfolge, die dank konstruktiven und kollegialen Arbeitens in der Verbandsversammlung erreicht werden konnten. „Die Übernahme der Betriebsführung durch den AZV, was Kosten und Gebühren deutlich gesenkt hat, der Anbau des neuen kunden- und mitarbeiterfreundlichen Verwaltungsge-

bäudes, der Bau des nun fertiggestellten Pufferbeckens, aber auch der Start in die Ausbildung eigener Lehrlinge waren richtungweisende Entscheidungen“, sagt Dohndorf. Das Parteibuch, ergänzt er, spiele bei keiner Abstimmung eine Rolle. Hier gehe es ausschließlich um Sachpolitik zum Wohle des

Verbandes und der Kunden, für die der AZV als Dienstleister tätig ist.

Gleichwohl der Verband finanziell und beim Grad der Ausstattung gegenwärtig auf sicheren Füßen steht und solide Arbeit leistet, gilt es noch einiges zu tun. Diesen Weg möchten auch Hagen Hepach und Klaus Dohndorf weiterhin mit bestreiten. „Nach langem Kampf ist es uns gelungen, dass Ihlewitz und Straußhof schon bald an das zentrale Abwassernetz angeschlossen werden. Zudem soll die geplante zentrale Aufnahme des Niederschlagswassers umgesetzt werden“, blickt Klaus Dohndorf voraus.

„Langweilig wird das Verbandsleben auch in Zukunft nicht. Dafür sorgt allein der Gesetzgeber mit stetig neuen Vorgaben und Verordnungen – beispielsweise die geplante Änderung des Wassergesetzes, weitere Reinigungsstufen oder die von der EU geforderte autarke Energieversorgung der Klärwerke“, fügt er hinzu. Weitreichende Entscheidungen sind also auch zukünftig gefragt. Dies erfordert von den Vertretern der Verbandsversammlung Fachkenntnisse und Hintergrundwissen.

# Sie haben die Technik im Griff

## Die Frauen und Männer des Fachbereiches Technik im Porträt

**Um das Aufgabenspektrum des AZV Wipper-Schlenze sorgsam und fachgerecht bewältigen zu können, werden anstehende Maßnahmen von speziell dafür geschulten Mitarbeitern bearbeitet.**

Im Falle des Betriebes der Abwasserentsorgungsanlagen und der dazugehörigen Überwachungs- und Unterhaltungsarbeiten, bei-

spielsweise die Durchführung von Analysen, Kontrollen der Hauptkanäle und Grundstücksanschlüsse sowie die Reparatur und Absicherung von Notfalleinsätzen an abwassertechnischen Anlagen, obliegt die Verantwortung dem Fachbereich Technik.

Aufgeteilt in den Meisterbereich Abwasser und einen technischen Verwaltungsbereich arbeiten hier insgesamt zwölf Mit-



*Auf die Männer der „Technik-Brigade“ ist rund um die Uhr Verlass.*

arbeiter und ein Auszubildender. Die Führung des gesamten Bereiches hat der Technische Leiter des AZV Willi Tomljanovic. Zu dessen Pflichten gehören die Koordinierung und Kontrolle aller Arbeitsprozesse, die Umsetzung und Weiterentwicklung der ordnungsgemäßen Betriebssicherheit der Abwasserentsorgungsanlagen sowie der nicht unwesentliche Teil der Akquise von Fördermitteln.

Der Meisterbereich Abwasser, dem aktuell Christian Conrad, Andreas Vollrath, Peter Kretzschmar, Marcel Großmann, René Hinko, Roy Schröter, (Azubi Peter Fischer fehlt) und Abwassermeister Hannes Böhme (siehe Foto v.l.) angehören, kümmert sich in erster Linie um die technische Betriebsführung der Kläranlagen, des Kanalnetzes und der angeschlossenen Pumpwerke. Abwas-

sermeister Hannes Böhme sorgt darüber hinaus für die Gewährleistung der Betriebssicherheit der Anlagen und lenkt die dazugehörige Aufgabenverteilung und Überwachung ihrer Ausführungen. Zu den täglichen Arbeitsaufgaben des technischen Verwaltungsbereiches zählen unter anderem die Planung, Durchführung und Abnahme von investiven Baumaßnahmen (Sachbereich Investitionen, Lilly Könnicke), die Bestandsdokumentation, Datenpflege und Verwaltung, Archivierung sowie die Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzepts (Sachbereich Bauverwaltung, Birgit Sawade) und das Erteilen von Leitungsauskünften und Schachtscheinen, die Beantworten von Bauvoranfragen sowie die Umsetzung, Auswertung und Datenaufbereitung der TV-Untersuchungen im Kanalnetz (Sachbereich Technik, Tina Stedtler, auf dem Bild fehlend).



*Lilly Könnicke, Birgit Sawade und Willi Tomljanovic agieren vom Büro aus.*

Fotos: (2): SPREE-PR/Gückel